

Amt Großer Plöner See  
Heinrich-Rieper-Str. 8  
Der Amtsvorsteher

24306 Plön

-Hauptamt-  
für Gemeinde: Ascheberg

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft  
und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein  
Referat VII 45 -öffentlicher Personennahverkehr-

Referatsleiter Herrn [REDACTED]

07.01.2010

DB-Haltepunkt Ascheberg  
hier: Ausbau der Bahnstrecke Kiel -Lübeck

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

die Bahnstrecke Kiel -Lübeck wird zurzeit mit dem Ziel ausgebaut, zusätzlich zum jetzigen Regionalzug, der weiterhin stündlich zwischen den beiden Städten Kiel und Lübeck verkehrt, einen schnelleren Regionalexpresszug – ebenfalls stündlich – einzusetzen. Diese Maßnahme ist (unter Kostenbeteiligung der Gemeinde Ascheberg) derzeit schon fast fertig gestellt.

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ascheberg begrüßten die Baumaßnahmen und freuten sich auf die dann halbstündliche Verbindung nach Kiel bzw. Lübeck, bis bekannt wurde, dass der Regionalexpresszug in Ascheberg nicht halten wird.

Hierzu kommt, dass sich die Abfahrtszeiten des Regionalzuges um ca. 30 Minuten verschieben, was für die zahlreichen Pendler und Schüler bedeutet, dass sich ihr Arbeits- bzw. Schultag durch die Hin- und Rückfahrt um jeweils um eine halbe Stunde, somit um eine ganze Stunde, verlängern wird. Reisende, die einen Anschlusszug erreichen wollen, müssen aufgrund dessen nun mit einer um eine halbe Stunde längere Wartezeit bei der Hin- und Rückfahrt rechnen, da sich die Anschlusszüge künftig nach den Ankunftszeiten des Regionalexpresszuges richten.

Um ein Anhalten des Regionalexpresszuges in Ascheberg zu erreichen, wurden sowohl von der Gemeinde als auch von einzelnen politischen Gruppierungen / Fraktionen mehrere Aktionen gestartet:

Brief an den Ministerpräsidenten gesandt, mit der Bitte, hier zu intervenieren.

Unterschriftensammlung an den LVS Schleswig-Holstein (Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH), mit dem Ziel, das Anhalten des Regionalexpresszuges zumindest für Pendler und Schüler (also zu den Schlagzeiten) zu erreichen.

In dieser Angelegenheit konnte am 30.10.2009 ein gemeinsamer Termin durchgeführt werden, an welchem von Seiten der Gemeinde Ascheberg u. a. der Bürgermeister, weitere Mitglieder der Gemeindevertretung sowie weitere politisch tätige Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Die LVS wurde vertreten von den Herren [REDACTED] und [REDACTED]. Im Zuge dieses Termins wurden auch die 1.130 gesammelten Unterschriften an die LVS übergeben.

Dennoch wurde den Anwesenden lediglich das sogenannte Schnell-Langsam-Konzept erläutert, welches bedeutet, dass stündlich ein Bummelzug und ein Expresszug auf der Strecke Kiel -Lübeck verkehren werden. Hiervon verspricht sich die LVS mehr Bahnkunden, auch in dem Wissen, dass ein Teil der Ascheberger Pendler und Schüler den Expresszug aus zeitlichen Gründen nicht nutzen können.

Durch den Ausbau der Strecke Kiel -Lübeck erfolgt eine zeitliche Ersparnis von fünf Minuten. Diese Zeitersparnis kommt dadurch zustande, dass der Expresszug in Ascheberg und Pönitz nicht anhält. Diese derzeitige Planung hat folgende Auswirkungen auf die Pendler und Schüler der Gemeinde Ascheberg:

Verdoppelung des Zugverkehrs

- 

Verschiebung der Abfahrtszeit des Regionalzuges/Bummelzuges um 30 Minuten

- 

Durch die Verdoppelung des Bahnverkehrs verdoppeln sich auch die Schließzeiten der innerörtlichen Bahnübergänge. Hier ist besonders der Bahnübergang Langenrade zu erwähnen.

- 

Ärgerlich aus Sicht der Gemeinde Ascheberg ist hier, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde durch die Schließzeiten erhebliche zeitliche Nachteile in Kauf nehmen müssen. Ein Vorteil aus der reinen Durchfahrt des Zuges entsteht jedoch nicht.

- 

Zudem bittet die Gemeinde Ascheberg zu bedenken, dass der nicht anhaltende Expresszug mit einer relativ hohen Geschwindigkeit von 80 km/h mitten durch den Ortskern über einen hoch frequentierten Bahnübergang, welcher lediglich mit einer Halbschranke gesichert ist, fährt. Dieses stellt ein nicht unerhebliches Gefahrenpotenzial für Jung und Alt dar.

- 

Abschließend wird noch darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Ascheberg viel in einen kostenlosen Park-and-Ride-Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes investiert hat, insbesondere für die Pendler aus Ascheberg und den Umlandgemeinden sowie die Schüler. Ob nach dem Fahrplanwechsel noch die gleiche Anzahl von Pendlern von Ascheberg fahren werden, wird kritisch gesehen,

denn aufgrund des Verlustes der halben Stunde durch die geänderten Abfahrtszeiten des Regionalzuges werden sicherlich einige Pendler entweder einen anderen Park-and-Ride-Parkplatz aufsuchen oder aber wieder ganz auf das Auto umsteigen.

Offensichtlich haben jedoch alle Argumente und die gesammelten Unterschriften nicht dazu beigetragen, zwischen der Gemeinde Ascheberg und der LVS einen tragfähigen Kompromiss hervorzubringen. Schlussendlich wurde von Seiten der Gemeinde Ascheberg vorgeschlagen, dass sich die Züge künftig in Ascheberg begegnen könnten, was sowohl eine Lösung für die DB bedeuten würde (keine vier Minuten Wartezeit in Preetz), als auch eine Lösung für Ascheberg sein könnte, da somit auch der Regionalexpresszug dann in Ascheberg hält.

Wir denken, dass mit der jetzigen Situation die Interessen der Gemeinde Ascheberg nicht ausreichend gewürdigt werden. Wir wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie sich dieser Angelegenheit annehmen könnten und versuchen, zumindest in den Morgenstunden und zu den Nachmittagsstunden (Schlagzeiten) für die Pendler und Schüler eine Lösung herbeizuführen.

Hochachtungsvoll



-Amtsvorsteher –